Deutsches Reich.

Die deutsche Reichsregierung hat, wie man dem „Hamb. Korresp." schreibt, der Baseler Missionsgesellschaft in Betreff der Mission in Kamerun folgenden Bescheid gegeben:

„In Anerkennung der Opfer, die mit dem so segensreichen Werk verbunden sind, ist sie gern bereit, der Baseler Missions-Gesellschaft die zur Entfaltung ihrer Thätigkeit nöthige freie Bewegung zu gewähren, sowie die Befugniß zur Errichtung von Missionshäusern, Kirchen und Schulen, Prediger- und Lehrer-Wohnungen und zur Erwerbung von Grundstücken zur Ansiedelung gewonnener Christen zu ertheilen. Ferner gesteht sie ihr das Recht zu, von den durch die Missionsgesellschaft oder den Christengemeinden erworbenen Grundstücken den Branntweinhandel auszuschließen. Sodann wird ihr freie Hand gelassen, die inneren kirchlichen und Schulverhältnisse der zu sammelnden Gemeinden selbständig zu regeln, eine christliche Gemeindeordnung einzuführen und Beiträge der Christen für die Zwecke der Missionskirche und Schule anzuordnen. Sie erwartet, daß die Baseler Missionsgesellschaft den Beginn ihrer Thätigkeit möglichst beschleunige."

Von den acht Missions-Zöglingen, welche am 1. Juli in Basel eingesegnet wurden, sollen drei für die Missionsarbeit in Kamerun zurückbehalten werden.

Halle, den 12. Juli.

— Gegenwärtig ist ein vornehmer Japaner, der Geh. Oberregierungsrath und Ministerialdirektor im kaiserlich japanischen Unterrichtsministerium, Hr. A. Hamao hier anwesend, um unsere Universität und die mit derselben verbundenen Anstalten und Einrichtungen ꝛc. kennen zu lernen. Hr. Hamao, ein höchst liebenswürdiger, der europäischen Kultur sehr geneigter Mann, ist am Sonnabend von Berlin aus hier eingetroffen und hat im Gasthof zur „Stadt Hamburg" Wohnung genommen. Der Gast wohnte heute auch dem mit dem Rektoratswechsel verbundenen Festaktus in der Aula der Universität bei und nahm auch an dem akademischen Festmahle theil. Ein heutiger Besuch des Hrn. Hamao galt Hrn. Professor Brauns, der anläßlich seiner mehrjährigen Lehrthätigkeit in Japan mit ihm in Beziehung gekommen war. In der Begleitung des Reisenden befindet sich sein Dolmetscher. Außer Berlin und Halle wird Hr. Hamao auch noch eine Reihe anderer deutscher Städte besuchen.

— Die Theilnehmer an dem oberröblinger Ausflug des Vereins für Erdkunde werden ersucht, sich eine Viertelstunde vor Abgang des 2 Uhr-Zuges in der inneren Halle des Bahnhofes einzufinden. Bei günstigem Wetter würde sich eine Seefahrt anschließen, bei welcher der mitgenommene Lothungsapparat in Bewegung gesetzt werden würde. Am verflossenen Sonnabend hatte das geographische Seminar noch einen zweiten Tag auf die Auslothung des Salzigen See's verwendet.

— Der Bataillons-Commandeur Major von Wurmb hier ist zum Oberstlieutenant im 116. Inf.-Reg. (Detmold) ernannt.

— Der baulichen Arbeiten halber, welche gegenwärtig in der St. Ulrichskirche ausgeführt werden, hält die Ulrichsgemeinde einige Monate hindurch ihre Gottesdienste in der ihr hierzu eingeräumten Marienkirche. Die betheiligten Gemeinden halten je einen besonderen Gottesdienst und zwar die Mariengemeinde früh 8 Uhr, die Ulrichsgemeinde 6 Uhr abends. Der Hauptgottesdienst um 10 Uhr dagegen ist ein gemeinsamer und es ergeht deshalb an die Mitglieder der Mariengemeinde, welche auf Kirchenstühle ein Anrecht haben, die Bitte, den Gliedern der Ulrichsgemeinde in diesem gemeinsamen Gottesdienste Gastrecht zu gewähren und ihnen Plätze im Gotteshause einzuräumen.

— Im Viktoriatheater gastirte am Sonnabend zum ersten male in Millöckers komischer Oper (so nennt sie der Text, Operette der Zettel) „Der Bettelstudent" Hr. Eduard Binder, Regisseur und erster Gesangskomiker vom Friedrich Wilhelmstädtischen Theater in Berlin und zwar in der Rolle des famosen Oberst Ollendorf. Das Stück hat sich, Dank der ansprechenden Musik und der eine zeitlang sogar volksthümlich gewesenen Melodien verschiedener seiner Couplets noch immer auf dem Zettel der Bühnen zu halten vermocht. Kommt nun hinzu, daß man einen der beliebtesten Gesangskomiker der Jetztzeit in einer der Hauptrollen des Stückes zu sehen Gelegenheit hat, so kann der Erfolg hinsichtlich der Aufnahme der Vorstellung kein zweifelhafter sein, wie es auch am Sonnabend bemerkt werden konnte. Ließ der Besuch zu wünschen übrig, so dürfte dies auf Rechnung des ungünstigen Tages zu setzen sein; die nicht erschienenen Theaterfreunde aber haben sich, wir können nicht anders sagen, einen Genuß entgehen lassen, denn es darf behauptet werden, daß an unsern hiesigen Bühnen noch kein so ausgezeichneter Vertreter des „Oberst Ollendorf" als der Gast des Viktoriatheaters aufgetreten. Da konnte man sehen und hören, welche Feinheiten ein Künstler in die Darstellung dieser Figuren zu legen vermag. Um nur einige Momente von der Fülle komischer Einzelheiten hervorzuheben, erwähnen wir das nach seinem früheren Auftauchen in aller Munde gewesene „Schwamm drüber" und das reizende Couplet: „Ach ich hab' sie ja nur", — was beides, obwohl von andern Neuheiten längst überholt, aus dem Munde des Ollendorf-Binder so frisch und ursprünglich klang, daß der Gast schon allein hiermit einen durchschlagenden Erfolg errang. Das frische und kräftige Spiel des Gastes wirkte auch auf die Mitspieler, sodaß eine durchaus vorzügliche Gesammtleistung in die Erscheinung trat. Von den Damen sind in erster Linie Frl. Schwarze als Laura und Frl. Gruner als Braniskawa zu nennen, denen sich Frl. Klaicheck als Polmatika würdig anreihte. Einen gar schneidigen Kornet leistete Frl. Seidel in der Rolle des von Nichthofen (auf dem Zettel irrthümlich mit Hrn. Deutsch bezeichnet) und höchst martialisch war Hr. Mahr als Major von Wangenheim. Hr. Bachmann als Bettelstudent und sein Freund Hr. Herrmann wußten ihre dankbaren Rollen wirkungsvoll zur Geltung zu bringen, und der „Enterich" (Kerkermeister) des Hrn. Richter wirkte ziemlich erheiternd. Besonders ansprechend war die große Arie des Symon: „Ich kaufte manche zaute Bande", sowie dessen reizendes Duett mit Laura: „Soll ich reden, darf ich schweigen?" mit der anmuthigen Pointe: „Ich leb' den Fall". Eine gelungene Darstellung der komischen Figur des „Mausgrafen" leistete Hr. Straß (?) — es schien uns ein anderer Künstler zu sein — der auch die Regie leitete, und die Musik unter Leitung des Hrn. Kapellmeister Cornelius ließ wohl nichts zu wünschen übrig. — Der Sonntag brachte die über einige großstädtische Bühnen schon unter lebhaftem Beifall hinweggegangene Possenneuheit „Ihr Korporal" von Costa. Millöcker hat ihr nur einige Coupletmelodien eingefügt, sodaß fast das ganze Verdienst an dem durchschlagenden Erfolge auf Costas Theil entfällt. Das Stück ist, um das gleich vorweg zu schicken, auch im Viktoria-Theater von einem vollen Hause auf das wärmste aufgenommen worden. Die zündenden Wirkungen dieser Musterposse, wie man „Ihr Korporal" wohl mit Recht nennen könnte, begründen sich durch ihren frischen Humor, die Fülle ergötzlicher Auftritte, die überraschende Durchsichtigkeit des szenischen Aufbaues, nicht zuletzt aber durch die zwar soldatisch-derbe aber mit glänzenden Zügen ausgestattete Figur des Korporals Istvan, eine Figur, die begreiflicherweise auf österreichisch-ungarischem Boden, da hier der cis- und transleithanische Dualismus sich zuletzt in Liebe versöhnt, noch gewaltiger wirken muß. Istvan ist der einzige Mann in einer Umgebung von Feiglingen und Narren, er ist der kraftbewußte Unger unter „schwobischen" Memmen, sodaß der einfache Korporal sogar das nie von Liebe berührte Herz der Hausbesitzerschwester Therese in Flammen versetzt und ihr bis dahin altjüngferliches, schnippisches Wesen erweicht. Die besondere Theilnahme der Zuschauer galt selbstredend dem Istvan, den Hr. Binder, das abgebrochene österreichische Deutsch glücklich festhaltend, in bezaubernder Weise wiedergab. Ein Glanzpunkt seiner Rolle ist die Tischrede, in der er die Ehre des Soldaten vom Feldwebel abwärts vertheidigt. Sein Spiel war mit ungarischen Liedern wirksam durchsetzt, neben denen das Orchester in den Pausen auch noch die ungarischen Tänze in der Brahms'schen Bearbeitung barock. Die Darstellerin der Therese, der durch Liebe zuletzt Gezähmten, war Frl. Grüner, deren frisches Spiel auch gestern wieder erquickte. Trefflich waren auch die anderen Rollen besetzt, wenn sie auch für die Spielenden selbst minder dankbar waren. Hr. Mahr gab den schwachen Vater des noch furchtsamern, militärscheuen Husaren (Dr. Hermann), Hr. Straß den Neffen jenes, eines Commis von einem solchen Gemisch von Schalkheit und Narrheit, wie es keinen zweiten auf der Welt geben möchte. Regen Antheil an dem Gelingen des Ganzen nahmen auch Frl. Seidel, die ihre Köchin fast zu nobel hielt, und Frl. Meixner, deren Baronesse v. Rumpelsburg das denkbar Mögliche an unfreiwilliger Komik leistete. Das Stück wird auch heute und morgen, zu den beiden letzten Gastspielen des Hrn. Binder, gegeben.

— Der Bürgerverein feiert Mittwoch den 21. d. auf dem „Weinberge" sein Sommerfest. Die Festfahrt mittels Dampfer erfolgt nachm. ½4 Uhr von der Abfahrtstelle des „Prinz Heinrich" aus. Mit Rücksicht auf die Feier des 10jährigen Stiftungsfestes im November, die in besonders festlicher Weise begangen werden soll, ist jetzt von größeren Veranstaltungen abgesehen worden.

— Zur Mitnahme in die Ferienkolonien hatten sich etwa 400 Kinder gemeldet, von denen 81 ausgesucht worden sind, welche am dringendsten eines Aufenthaltes in stärkender Land- und Waldluft bedürfen. Leider kann der beschränkten Mittel halber nur der bezeichneten kleinen Anzahl diese Wohlthat erwiesen werden. 4 Kolonien, jede zu 12 und 2 zu 13 Kindern, sind gestern unter der bekannten Führung von Lehrern nach den verschiedenen Aufenthaltsorten abgereist; außerdem kamen 2 Kinder nach Golbitz bei Könnern in Privatpflege, eins nach Helbra, 3 nach Friedrichroda, eins in die Nähe von Torgau. Die Rückkehr ist auf Sonnabend vor Schulanfang festgesetzt und Sonntag darauf werden die Ergebnisse des Aufenthaltes in Bezug auf Gewicht, Brustumfang, Inspirationserweiterung und äußeres Aussehen festgestellt werden.

— Der Werkmeister Verein hielt am Sonnabend im Hofjäger ein zweites Stiftungsfest, dem auch mehrere Fabrikherren und Fabrikbeamte, sowie eine größere Anzahl Gäste beiwohnten. Einem Gartenkonzert folgte in dem festlich geschmückten Saale ein Festmahl und später Ball. In der Nähe der den Mittelpunkt des Saalschmuckes bildenden Büste des Kaisers befand sich das Bildniß des Verbandsvaters Konrad Zander in Düsseldorf und zwischen Galerie und Musikraum ein von mehreren Mitgliedern gestiftetes, Brüderlichkeit und Eintracht versinnbildlichendes Oelgemälde. — In Freybergs Garten feierten die Mitglieder der Central-Kranken- und Sterbekasse der Tischler durch Kinderfest, Konzert und Ball das zehnjährige Stiftungsfest.

— Bei der gestern im Theatersaal des Krystall-Palastes zu Leipzig stattgehabten I. Großen Konkurrenz im Kunst- und Quadrillefahren, veranstaltet vom Leipziger Radfahrer-Klub, erhielt der Hallesche Bicycle-Klub den ersten Preis im Quadrillefahren, bestehend in einer hochfeinen Metallbowle mit eichenem Tisch und 9 silbernen Ehrenzeichen. Die Quadrille wurde gefahren von den Herren Ritter, Eidner, Fritze, Streitfein, Weddy, Walter und Uhlig. Das Kommando hatte der Kapitän Huckewitz. Der zweite Preis, bestehend in einem großen Trinkhorn mit Gestell nebst 7 silbernen Ehrenzeichen, fiel dem Dresdener Velocipedisten-Klub zu; den dritten Preis erhielt der Leipziger Radfahrer-Klub. Im Duett-Fahren erhielten den ersten Preis, 2 Weckuhren und silberne Ehrenzeichen, die Herren Geppert und Schneider vom Weißenfelser Radfahrer-Verein; den zweiten Preis, 2 silberne Ehrenzeichen, Barometer und Schreibgarnitur, die Herren Erbrecht und Uhlfeldt aus Bernburg, vom dortigen Velocipedisten-Klub; den dritten Preis, zwei broncene Ehrenzeichen, die Herren Rohr und Gersdorf vom Vel.-Klub Helmstedt. Beim Solo-Kunstfahren erhielt den ersten Preis, broncene Standuhr und silbernes Ehrenzeichen, Hr. Rohr vom Vel.-Klub Helmstedt, den zweiten Preis, Pokal Cuivre-poli und silbernes Ehrenzeichen, Hr. Schulz vom Hamburger Bicycle-Klub, den dritten Preis Hr. Teich vom Leipziger Radfahrer-Klub. Das Fahren war überaus zahlreich besucht und verlief glänzend. Um den dritten Preis im Quadrille-Fahren wetteiferten der Hallesche und Leipziger Radfahrer-Klub und es sollte das Loos entscheiden, doch trat der Hallesche Radfahrer-Klub freiwillig zurück. Als Preisrichter amtirten die Herren: C. Gebhardt vom Halleschen Bic.-Kl., Paul Forke vom Leipziger Bic.-Kl., Paul Döring vom Dresdener Vel.-Kl., Hermann Hentschke vom Weißenfelser Radfahrer-Verein, A. Flügel vom Vel.-Kl. Bernburg und C. H. Weinhold vom Halleschen Radfahrer-Klub.

— Die Wagenfabrik von Gottfried Lindner beging gestern in festlicher Weise die Fertigstellung des dreitausendsten Luxuswagens. Die Erreichung dieses Zieles gab dem Geschäfts- und Arbeiterpersonale Veranlassung, der jetzigen Inhaberin des seit 63 Jahren bestehenden Unternehmens, der Frau Henriette Lindner in einem Glückwunschschreiben, dem eine von Hrn. Lithographen Ernst Halle künstlerisch ausgeführte Adresse beigefügt war, seine Ergebenheit auszusprechen. Aus der Adresse, die ein reich ornamentirter rundbogiger Aufbau umrahmt, tritt vor allem das Porträt des Gründers der Fabrik, umrankt von Lorbeer und gehalten von zwei Amoretten dem Beschauer entgegen. Im Mittelfelde des Ganzen ist eine sitzende, jugendliche Frauengestalt sichtbar, die in der Rechten eine mit Fruchtguirlanden geschmückte, die Zahl 3000 zeigende Cartouche emporhält, mit ihrer Linken aber ein Schild ergreifen hat, welches die Abbildung des dreitausendsten Wagens wiedergiebt. Zu ihrer rechten Seite windet sich um einen Merkurstab ein Band, welches die Jahreszahlen 1823 und 1886 trägt. Oberhalb des Porträts in dem Rahmen sind die von der Fabrik erlangten Preismedaillen dargestellt, während das als Stufe für den Aufbau gedachte untere Feld der von den Emblemen der betheiligten Handwerke, der Stellmacher, Schmiede, Schlosser, Drechsler, Sattler, Lackirer ꝛc. ꝛc. und der Schutzmarke des Geschäfts vergegenwärtigt. — Der Gründer der Fabrik übergab sie 1849 seinem Sohne Heinrich, der bis zu seinem, wohl vor etwa 10 Jahren erfolgten Tode das Unternehmen im Sinne des Gründers weiterführte. Der Jubiläumswagen, ein fünfsitziger Landauer, ist für den Inhaber des Gasthofs zum Kronprinzen, Hrn. Friedrich bestimmt.

— Das am Donnerstag von Hrn. Musikdirektor Halle mit seinem Stadtmusikkorps im Café David gegebene Konzert zum Besten unserer Ferien-Kolonien hat einen Reinertrag von 160 M. ergeben.

— In dem benachbarten Dölau ist am 6. d. eine Postagentur in Wirksamkeit getreten. Derselben sind Letzlin mit Porzellanfabrik, der Waldkater und die Schiepziger Mühle als Landbestellbezirk zugetheilt. Ihre Verbindung erhält die Postagentur durch das täglich zweimal verkehrende Privat-Personenfuhrwerk Halle-Salzmünde.

— Der erste Gewinn in 1. Klasse der Weimarischen Ausstellungslotterie, im Werthe von 30,000 M., welcher, wie wir schon mittheilten, einem hiesigen Loosinhaber zugefallen ist, besteht aus folgenden Gegenständen: Taufbecken mit Kanne, silbervergoldet, augsburger Arbeit aus dem XVI. Jahrhundert; silberne Ampel, massiv getrieben, Renaissance; ein Buffet, Boule-Arbeit mit ciselirter Goldbronce und Marmorplatte, pariser Arbeit, von 1743 datirt; eine Kommode, Boule-Arbeit, Ebenholz mit Bronze und Marmorplatte, Louis XVI.; ein Rokokoschrank mit Kommode, Marqueteriearbeit, Zopfstil Louis XVI.; eine Etagère, reich mit Perlmutter, Elfenbein und Goldlack dekorirt; ein Oelgemälde von Frenzel. (In unserer kürzlichen Notiz ist übrigens ein bedauerlicher Satzfehler in der Gewinn-Nr. zu verbessern. Dieselbe ist 110,961 (nicht 110,941.)

— Ein auf heute angesetzter Termin zum zwangsweisen Verkauf des Täuzerschen Grundstücks Blücherstraße 6 wurde aufgehoben. — Das am Sonnabend gerichtsseitig verkaufte Hausgrundstück in der Lindenstraße ist nicht Nr. 1 sondern Nr. 1a.

— Als am Sonnabend abend der 6 Uhr 30 Min. von Leipzig abgehende sogen. Lokalzug etwa 100 m weit gefahren war, hielt derselbe. Der Grund war, daß mehrere in einem Wagen 4. Klasse fahrende Arbeiter sich an dem Zugführer vergriffen hatten und denselben mißhandelten. Bahnhofsinspektor und Polizei schritten ein und nahmen einen der Betheiligten in Haft.

— Der am Sonnabend auf einem Bau in der Forsterstraße verunglückte Zimmermann Dietze ist infolge der erlittenen Verletzung in der kgl. Klinik verstorben.

— Heute früh verunglückte beim Theater-Neubau der Maurer Lindemann von hier, indem er infolge des Bruches einer Bohle aus dem ersten Stock etwa 4 m tief in den Keller hinabstürzte und dabei erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitt.

Gerichtsverhandlungen.

* Halle, 12. Juli. In dem Rechtsstreite des Magistrats der Stadt Halle mit dem Mühlenbesitzer Ronneburg hier, über welchen wir schon früher Mittheilungen gegeben haben, stand am Freitag vor dem Oberlandesgerichts zu Naumburg Termin an. Letzteres erkannte unter Aufhebung der Entscheidung königl. Landgerichts Halle, daß die Klage kostenpflichtig abzuweisen sei.

Universitätsnachrichten.

* Halle, 12. Juli. Heute mittag vollzog sich unter den üblichen Feierlichkeiten in der Aula unserer Universität der Rektoratswechsel, bei welchem diese Würde aus den Händen des Hrn. Prof. Conrad in die des Hrn. Prof. Dittenberger überging. Der festliche Zug der akademischen Lehrer wurde durch ein deutsches geistliches Loblied, durch die Sängerschaft der Hochschule machtvoll vorgetragen und durch Posaunenklänge verstärkt, empfangen, worauf der abtretende Rektor den Jahresbericht erstattete. Mit Befriedigung vermochte er auf das abgelaufene Jahr zurückzublicken, in welchem der Lehrkörper sich nur wenig verändert hat, die Lehrmittel andererseits nicht unwesentlich bereichert worden sind. Der Tod hat diesmal die akademischen Lehrerkreise verschont, dagegen ist Landgerichtsrath Thümmel, nachdem er fast 25 Jahre sein Amt als Universitätsrichter mit treuester Hingabe verwaltet hatte, entrissen worden. In seine Stelle ist als Universitätsrichter Hr. Prof. Schollmeyer getreten; es ist das erste Mal, daß ein Professor dieses Amt bekleidet. Der Pedell Eckleben ist, nachdem er kurze Zeit zuvor sein 25jähr. PedellJubiläum gefeiert hatte, verstorben. Aus den Kreisen der Studirenden sind mehrere Verluste zu beklagen: 3 sind infolge jäher Erkrankung, 2 nach längerem Siechthum verstorben. Der Bericht nennt weiter die ausgeschiedenen u. neueingetretenen Dozenten, woraus er auf einen regen, befruchtenden Austausch zwischen den Universitäten Schlesien zieht. Hr. Prof. Brauns ist zum Professor der landwirthschaftlichen Geologie an unserer Universität ernannt. Die Obliegenheiten eines Universitätsmusikdirektors sind in dem verflossenen Jahre endgiltig Hrn. Reubke übertragen. Als Turnlehrer ist Hr. Fessel bestellt. Die drei Pedellstellen werden durch die Herren Vandermann, Meißner und Beyer versehen. Die Ordensauszeichnungen übergehend, entnehmen wir weiter dem Bericht, daß Hr. Geh. Rath Kühn ein namentlich für Studirende der Landwirthschaft bestimmtes Stipendium gestiftet und Hr. Bankier Lehmann dem archäologischen Museum 5 sehr werthvolle Abgüsse geschenkt hat. Das mineralogische und zoologische Museum sind in der Residenz und der alten Klinik neu eingerichtet und den übrigen Einrichtungen der Universität harmonisch entsprechend gestaltet worden. Bleiben auch noch wesentliche Wünsche zu befriedigen übrig, so ist die Universität doch damit wieder ein Stück vorwärts gekommen. Im alten Oberbergamtsgebäude sind u. a. mehrere heimathlose Handbibliotheken untergebracht worden. Der Bericht kommt sodann auf das akademische Turnwesen zu sprechen und kann die bedeutende Zunahme desselben an der hiesigen Universität ziffermäßig belegen. Während sich 1875 erst 21 Studirende zu gemeinsamen Turnübungen zusammenfanden giebt es gegenwärtig 9 Verbindungen mit 214 Mitgliedern, welche der Turnerei obliegen. Anläßlich der am 3. Januar d. J. begangenen Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers ist auch von hiesiger Universität an denselben eine Adresse abgesandt worden. Die Frequenzverhältnisse der Universität waren auch im verflossenen Jahre wieder günstige; der Gipfelpunkt von 1884/85 ist allerdings nicht wieder erreicht worden. Die theologische Fakultät hatte sich seit 1881 nicht einer so hohen Frequenz zu erfreuen, die der medizinischen ist überhaupt nie so hoch gewesen wie jetzt, woraus sich auch die hohe Zahl der in derselben stattgehabten Promotionen erklärt. Die philosophische Fakultät hatte 67, die theologische eine Promotion. Das Universitätsgericht selbst hatte nur 3 Strafen, darunter 1 Relegation zu verhängen. Dagegen wurden in 101 Fällen polizeiliche Strafen verhängt. Hr. Prof. Conrad schied mit der Schlußmahnung nunmehr aus dem Amte, daß sich die Studirenden bald mehr in die neuen Verhältnisse einleben und sich immer mehr bewußt werden möchten, daß die alten studentischen Extravaganzen nicht mehr in die neue Zeit gehören. Nun erfolgte die Uebergabe der Insignien an den neuen Rektor, Hrn. Prof. Dittenberger, der über die neueste Entwickelung seiner Fachwissenschaft sprach und zuletzt die Zusammensetzung des Senats mittheilte. Derselbe besteht demnach aus dem jetzigen, dem früheren Rektor und den 4 Dekanen sowie 5 gewählten Mitgliedern. Unter den Klängen des Einzugsmarsches aus „Tannhäuser" löste sich die Festversammlung wieder auf. Auf die Antrittsrede des neuen Rektors kommen wir morgen mit einigen Worten zurück.

* Die Feier des 300jährigen Jubiläums der im Jahre 1586 gestifteten und im Jahre 1817 nach 45jähriger Unterbrechung wiederhergestellten Karl-Franzens-Universität in Graz in Steiermark findet im November d. J. statt. Die Feier wird sich wahrscheinlich auf einen Festaktus in der Aula und ein Bankett der Professoren beschränken; seitens der Studentenschaft sind bisher keinerlei Veranstaltungen geplant.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Dem hydrographischen Amt in London ist von dem Kapitän Allison, Führer des englischen Dampfers „Fei Lung", Meldung von der Existenz einer neuen Insel zwischen der Schiquiergruppe und Dutour Island erstattet worden. Kapitän Allison entdeckte die nach ihm benannte Insel auf seiner letzten Reise von Sydney nach Shanghai. Die Insel ist mit Bäumen bedeckt und schien sich bei einer Höhe von 100 bis 150 Fuß zwei oder drei Meilen in einer nordwestlichen und südöstlichen Richtung zu erstrecken. Die geographische Lage der Insel wird auf 1° 25' S. 143° 26' O. angegeben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860713043/fragment/page=0001

— Der durch seine Untersuchungen über die Cholera bekannte Dr. Klein will soeben den Ursprung einer Krankheit, welcher 1000 aller Sterbefälle in England zugeschrieben werden, des Scharlachfiebers, in einem Milch, dem sogenannten Micro-Coccus, gefunden haben. Als vor einiger Zeit in London in St. Johns Wood das Scharlachfieber wüthete, ward dessen Verbreitung mit einer dortigen Milchfarm in Verbindung gebracht. Ein Kleinhändler, welcher von dort seine Milch bezog, laudete dieselbe argwöhnisch zurück; die Verwaltung schenkte sie den Armen, aber eine Woche später erwies sich das Geschenk auch bei diesen, die einem andern Bezirk angehörten, ansteckend. Die angestellten Nachforschungen ergeben, daß diese Milch von vier neu angeschafften Kühen herrührte, deren Gegenwart in verschiedenen Ställen stets von Ausbrüchen des Scharlachfiebers begleitet war. Ihre Euter befanden sich in erweitertem Zustande, sodaß beim Melken stets ein Theil des Eiters mit in den Eimer floß. Einimpfungen mit denselben veranlaßten bei Kälbern sehr ähnliche Zustände; bei der Züchtung desselben trat ein bestimmter Micro-Coccus hervor, welcher besonders in der Milch gedieh und bei wiederholten Einimpfungen stets ein bösartiges Fieber zur Folge hatte. Die wissenschaftliche Leichenschau eines Kalbes, das diesem Fieber erlag, erwies dieselben pathologischen Veränderungen wie in den Leichen menschlicher Scharlachfieberkranken und darauf hin hat denn Dr. Klein in einem amtlichen Berichte den Micro-Coccus als den Urheberstifter hingestellt.

— Das Preis-Ausschreiben für das in Lübeck mit einem Kostenaufwand von 40.000 M. zu errichtende Geibel-Denkmal ist jetzt erfolgt. Das Denkmal wird seinen Standpunkt auf dem Koberg inmitten schöner Garten-Anlagen erhalten. Für die gelungensten Entwürfe sind drei Preise ausgesetzt im Betrage von 1500 M., 1000 M. und 500 M. Die Einsendung der im Modell darzustellenden Entwürfe muß bis zum 22. Januar 1887 an die Firma Piehl und Fehling in Lübeck erfolgen, bei der auch nähere Bestimmungen 2c., sowie Situationspläne und eine Photographie des Kobergs zu haben sind.

Die Witterungsverhältnisse im mittleren Deutschland während des Juni 1886.

(Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

(In der nachfolgenden Uebersicht sind die Resultate der Beobachtungen an den 9 mittleudeutschen Stationen Münster (Mü), Kassel (K), Hannover (Hn), Magdeburg (Md), Halle (Hl), Chemnitz (Ch), Berlin (Be), Grünberg (G) und Breslau (Br) benutzt worden.)

Der vergangene Juni-Monat dürfte in dieser Beziehung berechtigten Anspruch darauf machen können, vom meteorologischen Standpunkte zu den besonders interessanten Perioden gerechnet zu werden. Gleich seinem Vorgänger, dem Mai, zeichnete sich auch der Juni durch starken Reichthum an Gewittern aus, welche in Verbindung mit zahlreichen wolkenbruchartigen Regen- und Hagelfällen sich entluden, die überall, wo sie auftraten, vernichtend wirkten. Wie der Mai, war auch der Juni durchweg im Monatsmittel zu kühl und zwar relativ noch beträchtlich kühler als jener, auch die Niederschlagsquantitäten erreichten, wie angedeutet, Monatssummen, welche die normalen Mengen meist weit übertrafen; nur für Halle waren dieselben nahezu dem vieljährigen Durchschnitt gleich.

In besonders vorherrender Kraft zeigten sich die Naturgewalten in den ersten vier Tagen, und hier wiederum namentlich am ersten; der Monat wurde also nicht gerade vertrauenerweckend eingeleitet. Die Goldene Aue und ihre westliche Fortsetzung, überhaupt der Südabhang des Harzes in westlicher Ausdehnung, bildete den Schauplatz des Tobens der wild erregten Elemente, die in fast noch schlimmerer Vereinigung, als es im Mai zeitweise der Fall war, die zerstörendes Spiel trieben. Dort war wenigstens meist nach Rettung zu bringen, gegenseitig sich Hülfe zu leisten möglich; hier aber konnte das durch zündende Blitze entfachte Feuer unengegehrückt nicht und ohne auf Widerstand zu stoßen, alles verderben, was ihm erreichbar war, denn alle Verbindungen zwischen den einzelnen Ortschaften hatten durch Ueberschwemmungen der Wege aufgehört, und selbst innerhalb desselben Ortes war es höchst gefährlich oder ganz unmöglich, sich auf den Straßen aufzuhalten.

Hatten sich nun die eben geschilderten Verwüstungen am 1. mur auf den Südrand des Harzes beschränkt, so äußerten sie sich am 2. kaum weniger heftig, aber nur vieles umfangreicher. Die schon am 1. heimgesuchten Gegenden blieben von Gewitter und Regen oder Hagel auch am 2. nicht verschont, aber jetzt erstreckte sich das Gewittergebiet bis in die Mitte des Königreichs Sachsen hinein. Die zwischen Chemnitz und Freiberg von Süd nach Nord strömende Zschopau hatte am Abend des 2. einen um etwa 2 m höheren Wasserstand als gewöhnlich, verursacht durch einen wolkenbruchähnlichen Regen- und Hagelfall in Begleitung eines äußerst heftigen Gewitters. — Etwas sanfter, aber immer noch furchtbar genug gestalteten sich diese Erscheinungen am 3. und 4. nach welchem letzteren Tage die Natur nun allerdings vorläufig zur Ruhe gekommen zu sein schien, aber, wie überhaupt während des ganzen Monats, nur auf kurze Zeit. Zunächst ist es das Riesengebirge und weiter nach der Mitte des Monats hin wieder die Gegend südlich am Harz, welche den Verheerungen durch Ueberfluthung der Ländereien und durch Gewitterentladungen preisgegeben sind. Hatte nun bis dahin schon meistens die Temperatur unter der Normalen gelegen, wie das bei der durch die zahlreichen und theilweise auch ausgedehnten Niederschläge hervorgerufenen Verdunstung nicht wunderbar erscheinen kann, so überraschte doch der Rückgang der Temperatur am Ende der 2. Dekade etwas unangenehm. Nicht allein war eine völlige Umkehr normaler Verhältnisse eingetreten, wenn gleichzeitig (am 18. Juni) — in Hannover 22° und in München 6° über Null beobachtet wurden; auch ohne Vergleichung mit jener nördlichen Station dürfen wir der genannten Dekade seine Nachbarn als kalt bezeichnen, wenn wir bedenken, daß am 17. die Schneekoppe wieder einmal ihren Mantel einstrach. Wenn dann freilich am 22. auch in Italien Schnee fiel, so verliert füglich jener Schneekoppenwinter von 17. alles Erstaunliche. Die letzten Tage des Monats waren zwar weniger gewitterreich, aber immerhin kamen elektrische Entladungen vor und auch die Niederschläge waren sehr erheblich. Deshalb konnte denn auch die Sonne, trotzdem sie ihren höchsten Stand erreicht hatte, nicht ihre volle Wirkung geltend machen; auch die letzte Dekade blieb in Bezug auf ihre Mitteltemperatur hinter der normalen zurück.

Ueber die mittleren Temperaturen der einzelnen Monatsdekaden enthält ausführliche Angaben nachstehende

Tabelle I.

	Mü	K	Hn	Md	Hl	Ch	Be	Gr	Br
1.—10.	14.7	15.2	15.8	15.5	17.3	15.1	16.2	16.6	16.0
11.—20.	12.3	11.9	13.4	14.6	14.4	13.0	15.6	14.3	14.0
21.—30.	12.9	13.7	14.5	14.8	15.2	13.0	15.0	14.0	14.8
Monat.	13.3	13.6	14.6	15.0	15.7	13.7	15.6	15.0	14.9

Die Temperaturen beziehen sich überall auf 8 Uhr morgens, nur für Halle sind die Tagesmittel genommen. Die in ( ) enthaltenen Werthe entsprechen in der ersten Dekade zieuwlich den normalen Temperaturen, während sie für die beiden anderen Dekaden und den Monat ein Wärmedefizit anzeigen, dessen Höhe deutlicher aus

Tabelle II

ersichtlich ist, welche die Abweichungen der mittleren Temperaturen des verflossenen Monats von den Normalwerthen enthält, und wobei + bedeutet: zu warm und — zu kalt um.

	Mü	K	Hn	Md	Hl	Ch	Be	Gr	Br
1.—10.	—0.4	+0.3	+0.6	+0.1	+1.9	+0.4	+0.2		
11.—20.	—3.8	—4.0	—3.0	—2.6	—2.0	—0.5	—3.0		
21.—30.	—4.1	—2.6	—2.7	—2.2	—3.0	—2.8	—2.8		
Monat	—2.6	—2.1	—1.7	—1.7	—1.3	—0.9	—1.9		

Die vorgekommenen Schwankungen der Temperaturen an den einzelnen Stationen zeigt

Tabelle III.

	Maximum	am	Minimum	am	Schwankung
Mü	26°	2.	7°	5. 18.	19°
K	30°	26.	7°	16. 17. 19. 24.	23°
Ma	27°	2.	7°	17. 24.	20°
Hl	27°	9.	7°	17.	20°
Ch	28°	2. 3. 9°	8°	18.	20°
Be	27°	2.	8°	5. 17. 19. 25.	19°
Br	29°	3.	8°	17. 18. 20. 25.	21°
Mittel.	27°,7	—	7°,4	—	20°,0

(Kassel hatte am 2. Juni 29° und Halle am 2. 26°,4, also nur 0°,1 weniger als am 9. — Siehe oben.)

Die Niederschlagshöhen nach Millimetern endlich enthält

Tab. IV.

	Mü	K	Ma	Hl	Hll	Ch	G	Br
1.—10.	28	41	25	34	34	24	10	49
11.—20.	(85)	64	18	17	16	(46)	7	22
21.—30.	6	26	17	21	21	26	34	46
Monat.	(119)	133	60	72	71	(96)	51	117
	(175%)	(297%)	—	(99%)	—	(139%)	—	(217%)

Für Mü war die Angabe der Niederschlags für den 17. und für Ch die für den 16. unsicher oder doch unwahrscheinlich, weshalb diese Zeilen nur mit Reserve gegeben werden können.

In der zum Schluß folgenden speziellen Witterungsübersicht für Halle stehen in Klammern ( ) die jedesmal zugehörigen 35jährigen Mittelwerthe. Luftdruck: Monatsmittel 751.68 mm (753.84); Maximum am 29.: 758.1, Minimum am 23.: 745.3. Temperatur: Monatsmittel 6 Uhr morgens 13.6 (14.8); 2 Uhr mittags 18.9 (21.2); 10 Uhr abends 14.5 (15.6). Maximum am 9.: 26.5 (29.5) Minimum am 17.: 6.8 (9.1). Die überhaupt bisher zu Halle im Juni beobachteten Extreme sind 34.2 am 27. 1877 und 3.5 am 18. 1882. Absolute Feuchtigkeit: Monatsmittel 10.0 mm (10.0), Maximum am 2.: 16.8 mm, Minimum am 22.: 7.2 mm. Relative Feuchtigkeit: Monatsmittel 76.0% (70.3). Maximum: am 23. 100 %, Minimum: am 8. 41 %. Niederschlag: Hauptstation 72.5 mm Höhe (73.1). Filialstation 71.3 mm. — Winde der Reihe nach geordnet und für jeden einzelnen Wind sein Prozentantheil an den Gesammtbeobachungen angegeben:

	NW	NO	SW	N	S	W	SO	O	—0
1886:	34	21	21	11	5	5	3	0	0
normal:	24	13	15	11	5	17	6	5	4
Abweichung:	+10	+8	+6	0	0	—12	—3	—5	—4

Bewölkung: [0 = völlig heiter, 100 = völlig bedeckt] 6 Uhr morgens 73 (56), 2 Uhr mittags 74 (60), 10 Uhr abends 68 (52). Die Charakteristik der einzelnen Tage zeigt: heitere Tage: 0, trübe 5: 11, Sturm: 0, Tage mit 25 ° und mehr: 5, Tage mit Regen 16, Schlossen 1, Thau 2, Gewitter am Orte 3, Gewitter in Hörweite 5, Wetterleuchten 1.

Altona, 9. Juli. Dr. R. Kleemann.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

⁂ **Apolda**, 11. Juli. Gestern hat hier das VIII. Mittelthüringische Gauturnfest seinen Anfang genommen und ist heute in bester Weise gefeiert worden. Der Ruf der Gastfreundschaft, welchen unsere Industriestadt besitzt, hat sich auch anläßlich dieses Festes bewährt. Bereits am Sonnabend war eine Anzahl fremder Turner eingetroffen, welche in bereitwilligst zur Verfügung gestellten Privatwohnungen Unterkommen fanden. Die hiesigen Turnvereine leiteten die Feier durch einen großen Fackelzug ein, später fand in der Turnhalle auf dem Schützenplatze geselliger Verkehr statt. Heute von 11 Uhr an wurden die zahlreich eintreffenden Gäste empfangen, und nachdem inzwischen sich das Wetter geklärt, kommt der Festzug und das Turnen auf dem Festplatze ungestört vor sich gehen. Reicher Fahnen- und Blumenschmuck in allen Straßen der gastfreundlichen Stadt kennzeichnete die Bedeutung des Tages. In dem Festzuge waren außer den apoldaer Turnvereinen solche aus Erfurt, Gotha, Jena, Weimar, Roda, Magdeba, Kahla, Niederzimmern, Blankenhein, Eckartsberga, Stadt Sulza, Kranichfeld 2c. und ihren Fahnen vertreten. Fröhliches Willkommen in allen Straßen, Blumenspenden aus den Fenstern gaben der frohbewegten Stimmung Ausdruck. Auf dem Markte nahm der Zug Aufstellung zur Begrüßung durch Hrn. Actuar Ludwig in Vertretung des abwesenden Oberbürgermeister Schröb. In warm empfundenen Worten hieß Redner die Turner als Gäste der Stadt willkommen, darauf hinweisend, daß gerade Apolda, wo die edle Turnkunst eine so besonders hervorragende Pflegestätte von jeher gefunden, sich freue, das VIII. Mittelthüringische Gauturnfest in seinen Mauern zu sehen. Das Willkommen wurde von den ca. 1000 Turnern freudig aufgenommen. Nachdem der Zug auf dem Festplatze Aufstellung genommen, hielt Hr. Direktor Wolff die Festrede. Die Anwesenden sangen zunächst das Turnerlied „Frei und unerschütterlich, wachsen unsre Eichen,“ worauf Redner den versammelten Turnern ein herzliches „Gut Heil“ bot und darauf hinwies, daß gerade Apolda das Recht eingeräumt werden müsse, in den Mittelpunkt der turnerischen Bewegung zu stehen, da bereits vor 40 Jahren hierselbst die erste Turnunterrichtsstunde eröffnet ist und seit der Zeit die apoldaer Turner Tüchtiges auf diesem Gebiete zu leisten gewohnt seien. Nach halbstündiger Pause wurden Ordnungsübungen, Freiübungen, Riegenturnen, Turnspiele und Kürturnen am Barren, Reck und Pferd gehalten, während auf dem Festplatz, in der Turnhalle und dem Schießhaus sich ein frohbewegter geselliger Verkehr entwickelte.

Vermischtes.

— (Geschenk für den Sultan von Sansibar.) Wie wir schon mitgetheilt haben, stellt man in Spandau für den Sultan von Sansibar eine Batterie Hinterlader als Geschenk her. Aber nicht nur dies, er bekommt dazu auch die vollständige Ausrüstung für die vier mal 6 Mann Bedienung. Und da dieselbe nach unserm Zuschnitt für den orientalischen Geschmack zu nüchtern ist, so erhalten die Tornisterdeckel einen Sammet-Einsatz mit Silberstickerei, welche den gekrönten Namenszug des Sultans darstellt.

— (Eine Universität für Mädchen.) In London eröffnete die Königin vor einigen Tagen in Gegenwart mehrerer Prinzen und Prinzessinnen, des Erzbischofs von Canterbury und einer ungeheuren Zuschauermenge aller Klassen und Stände das neuerbaute Royal Holloway College, nahe bei Egham, einem kleinen Städtchen zwischen London und Windsor. Wer die Inseratenspalten irgendeiner größeren Zeitung der Welt seit dreißig bis vierzig Jahren auch nur einigermaße durchlog, kennt sicherlich den Namen Holloway. Holloway hatte eine Pille sowie eine Salbe ausgestellt, welche, so eine große Anzahl von Zeugen, als „unfehlbar heilend“ gelobte, und da er viele Jahre hindurch in der umfangreichsten Weise in den Zeitungen ankündigte. Dieses Inserat kostete Hunderttausende von Pfunden, und man kann Holloway überhaupt als den Begründer, als den Entdecker des anhaltenden, regelmäßigen Inserirens betrachten. Holloway's Patent-Medizin trug glänzende Früchte. Er wurde ein vielfacher Millionär. Gegen das Ende seiner Tage faßte er den Entschluß, einen Theil seines riesigen Vermögens gemeinnützigen Zwecken zu widmen. Er erbaute noch bei seinen Lebzeiten in Bryanston Water in der reizendsten Parkanlagen eine Anstalt für geistesinnische Frauen, welche er mit mehrere Hunderttausend Pfund Sterling fundirte. Später faßte er den Plan, eine Universität für Mädchen allein zu gründen und zu diesem Zwecke sich den höchsten Regierungsfactoren Englands ebenbürtig zu die Seite stellen sollte. Zu diesem Behufe unternahm er vorerst mit einem Architekten während zweierlei Jahre die ausgedehntesten Reisen durch ganz Europa, um die Universitäten, technischen Hochschulen und andere Erziehungsanstalten zu studiren und sich über den Bau seiner geplanten Universität vom architektonischen Gesichtspunkte schlüssig zu machen. Nach England zurückgekehrt, schrieb Holloway sofort an die Ausführung seines Gedankens. Während des Baues starb Holloway, und seine Erben hatten die Aufgabe, sein Werk fortzusetzen. Das nunmehr vollendete Royal Holloway College, wie die neue Anstalt heißt, soll eine wahre Universität für Mädchen bilden. Zwischen 250 und 400 Studentinnen werden in demselben Platz finden. Jedes Mädchen erhält ein eigenes Schlafzimmer und Arbeitszimmer; je sechs zusammen bekommen einen gemeinschaftlichen Salon. Das Riesengebäude, mehr als 550 Fuß lang und 576 Fuß tief, hat mehr als 1000 Zimmer, überdies eine vorzügliche, reich dotirte Bibliothek, große Lehrsäle, eine prachtvolle Gemälde-Gallerie, eine schöne Hauskirche, vorzüglich ausgestattete chemische, physikalische und naturhistorische Kabinette, sowie Laboratorien, Turnhallen und Schwimmbassins. Die Gartenanlagen um die Universität sind prachtvoll und umfassen einen Raum von 85 Acker Land; die elektrische Beleuchtung, die Küchen- und Hauseinrichtungen gelten für vollkommen. Die Kosten belaufen sich, alles eingerechnet, auf nahezu eine Million Pfund Sterling (20 Mill. M.). Der „Pillen-Holloway“, dessen Namen so mancher nur mit einem höhnischen Lächeln aussprich, rächt sich glänzend an den Spöttern. Ob seine Idee praktisch durchführbar ist, muß erst die Zukunft lehren. Die Bestimmung, daß nur Frauen in der neuen Universität lehren dürfen, muß wohl in der ersten Zeit große Schwierigkeiten verursachen, allein der Gedanke Holloways war ein großer und seine Freigebigkeit eine glänzende, eine bisher noch kaum erreichte. Alle Ehre dem Andenken des Pillen-Mannes!

— (Die Zeitungs-Ente.) Die Entstehungsgeschichte des Wortes „Zeitungsente“ hat einem Abonnenten der „B. B.-Ztg.“ Veranlassung zu eifrigen Nachforschungen gegeben, die schließlich zu einer historischen Erklärung führten. Es heißt da: „Für „Legende“ braucht Luther: Lugenda in seiner Predigt am 25. Sonntag nach der heiligen Dreifaltigkeit, Anno 1537, „sonderlich das die Lugenda von den Wunderzeichen Franzisci ein Sack voll erlesener, großer, schändlicher Lügen“. Später wurde aus Lugenda „Lügende“ und Lüg-Ente.“ In Schellmuffsky's „Kuriöser und sehr gefährlicher Reisebeschreibung zu Wasser und zu Lande, von C. S., gedruckt zu Schelmerode in diesem Jahr“ (etwa um 1700) heißt es: „so wußte ich allenthalben so eine artige Lüg-Ente anzubringen. Daraus ist alsdann „Ente“ für Zeitungslüge geworden, wobei zu bemerken, daß auch im Französischen „canard“ für Zeitungslüge gebraucht wird. Danach wäre die „Ente“ deutsches Ursprungs.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 12. Juli. Der Aufsichtsrath der Sächsisch-Thüringischen Aktiengesellschaft für Braunkohlenverwerthung hat tüchtigen leischen, größere Kohlenfelder in der Nähe von Stedten bezw. Schraplau zu erwerben.

* Die Reichsbank theilt uns mit: Die Aufhebung der Reichsbanknebenstelle in Bautzen steht bevor und dürfen Wechsel auf diesen Platz, welche nach dem 31. Oct. d. J. verfallen, von der Reichsbank nicht mehr angekauft werden.

— Der Aufsichtsrath der Deutschen Petroleum-Actiengesellschaft in Bremen beruft auf den 24 Aug. eine außerordentliche Generalversammlung ein, in welcher über die Liquidation der Gesellschaft Beschluß gefaßt werden soll behufs Vereinigung mit der Deutscher Petroleum-Industriegesellschaft u. a.

— Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft. Die Verwaltung erläßt eine Bekanntmachung, betr. die Konvertirung und die Kündigung ihrer 4½ proz. Prioritäts-Anleihe im Nennwerthe von 5,9 00,000 M. in 4 proz. Tirel. Zur Durchführung derselben ist mit der hamburger Filiale der Deutschen Bank ein Vertrag abgeschlossen, zufgrund dessen den Inhabern der Obligationen die kostenfreie Kostenbeilung auf 4 Proz. bis zum 30. Juli d. J. angeboten wird. Den Besitzern verbleibt der Zinsgenuß von 4½ Proz. bis zum 15. Nov. d. J. Die nicht bis zum 30. Juli d. J. eingereichten 4½ proz. Obligationen werden am 15. Nov. ausbezahlt.

— Die 21 Mill. M. 4proz. Gold-Obligationen der Moskau-Kurster Eisenbahn werden am 15. d. in Berlin und Hamburg zum Kurse von 90½ Proz. zur Zeichnung gestellt.

Telegraphische Kursberichte. (Privat-Telegr.)

Berlin, 12. Juli, 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	105,90	Laurahütte	67,50
3½% do. do.	103,40	Dortmunder Union St.-P.	41,40
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,70	Oesterreichische Kreditakt.	416,50
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	159,00	Franzosen	367,00
Mainz-Ludwigshafener	98,50	Lombarden	166,50
Marienburg-Mlawkaer	46,00	Galizier	75,90
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	174,25	Russische Südwestbahn	69,00
Gotthardbahn	104,50	4% Oesterr. Goldrente	95,40
Ostpreußische Südbahn	82,75	4% Ungarische do.	85,10
Diskonto-Kommandit	205,10	5% Russ. 1877er Anleihe	101,50
Darmstädter Bank	137,50	4% do. 1880er do.	86,90
Deutsche Bank	157,25	Russische Noten	198,50

Tendenz: schwach.

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 151,00. Nov.-Dez. 154,00, sehr fest.
Roggen: Sept.-Okt. 130,75. Nov.-Dez. 133,00, sehr fest.
Hafer: Juli-Aug. 123,75. Sept.-Okt. 121,75, ziemlich fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 42,60. Okt.-Nov. 42,90, ziemlich fest.
Spiritus: loco 37,50. Juli-Aug. 37,40. Sept.-Okt. 36,50. fest.
Petroleum: loco. Monat 22,00. Sept.-Okt. 22,40. still.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde. Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt. Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7½ Uhr früh) Rückfahrt vom Salzmünde 8½ Uhr früh (Ankunft hier 10 Uhr früh). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4½ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5½ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Nach Landsdorf und Radegast. Postomnibus, täglich zweimal. Tour: 1. Fahrt: Abfahrt 5½ früh (Ankunft in Schafstädt 8½ früh). 2. Fahrt 3 nachm. (Ankunft in Schafstädt 6½ abends). Retour. 1. Fahrt: 5½ früh Ankunft hier 8½ früh). 2. Fahrt: 4½ nachm. (Ankunft hier 7½ abends.)

Die Abfahrten von hier finden vom Postamte aus statt.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Metz, 12. Juli. In den Gemeinderath wurden statt bisher vier Deutsche zwölf Deutsche gewählt; außerdem sind zwanzig Stichwahlen erforderlich.

Straßburg i. E., 12. Juli. (Ausführlichere Meldung.) Bei den hier stattgehabten Gemeinderathswahlen wurden 3 Alsacienne und 23 Altelsässer, darunter 5 Autonomisten, 10 Protestler, 4 elsässische Klerikale, 4 Elsässer ohne bestimmte Parteistellung gewählt. Außerdem haben 4 Stichwahlen stattgefunden.

Paris, 11. Juli. Der frühere Minister Malou ist heute gestorben.

Rom, 11. Juli. Von gestern mittag bis heute mittag sind an der Cholera in Codigoro 12 Personen erkrankt und 5 Personen gestorben, in Venedig 6 Personen erkrankt und 2 gestorben, in Brindisi 3 Personen erkrankt und 3 gestorben, in Taliano 28 Personen erkrankt und 6 gestorben, in San Vito 15 erkrankt und 3 gestorben und in Francavilla 52 Personen erkrankt und 33 gestorben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860713043/fragment/page=0002

Birresborn natürliches Mineralwasser,

Tafelgetränk Sr. Durchl. d. Fürsten Bismarck. Preisgekrönt auf vielen Ausstellungen. Unübertroffen in seiner vereinigten Eigenschaft als Tafelwasser wie als diätetisches Getränk.

Alleiniger Vertrieb B. Meising, Düsseldorf. Käuflich in Apotheken, Mineralwasserhandlungen etc.

Depots: Ferd. Hille, Geiststrasse, Max A. Müller, Gr. Steinstrasse 66.

Die Macht der Gewohnheit ist beim Menschen eine außerordentlich große, weshalb es nur sehr schwer gelingt, dieselbe zu brechen. Trotzdem rathen wir allen Denjenigen, welche leither bei habitueller Verstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden 2c. eröffnende Mittel, wie Rhabarber, Bitterlaz, Sulzberger Tropfen 2c. anwendeten, sich zu einem Versuch mit den bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen zu entschließen, derselbe wird sicher zu aller Zufriedenheit ausfallen und beweisen, daß die Schweizerpillen das beste von allen Abführmitteln sind. Man verschere sich stets, daß jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel ℳ 1 in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weise alle andere verpackten zurück.

Die „**National-Zeitung**" vom 8. Juli brachte einen Hinweis auf die Vorsichtsmaßregeln, die größere Berliner Weinhandlungen jetzt insofern gebrauchen, als sie auf jeder Flasche die Erklärung bringen, daß die verkaufende Firma für die Richtigkeit der Etiquette-Bezeichnung des Weins in keiner Weise aufkommt. Da diese Vorsichtsmaßregel als eine Folge des berühmt gewordenen Danziger Weinfälschungs-Prozesses gilt, in welchem der Weingroßhändler Herr Oswald Nier, Aux Caves de France, ebenfalls verwickelt war, so hält diese Firma es für nothwendig, ausdrücklich zu erklären, daß Herr Oswald Nier in diesem Prozesse für die unbedingte Reinheit seiner mageyptischen Naturweine voll und ganz eingestanden, sowie, daß er seit zehn Jahren gegen die Unsitte: „Wein unter fremder Flagge zu verkaufen" offen und frei angekreten ist. Die von der Staatsanwaltschaft in dem Danziger Prozesse eingelegte Berufung hat mit der Oswald Nier'schen Angelegenheit nichts zu thun, da dessen gänzliche Freisprechung auf eingehend motivirten Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft erfolgte.

Hühneraugenpflaster

von **Hofapotheker Boxberger** ist das sicherste, angenehmste und billigste Mittel, erhältlich à 50 Pfg. in den Apotheken.

Auction.

Mittwoch den 14. Juli cr. Vormittags 9½ Uhr versteigere ich **Geiststraße 42** einige Möbel u. gute getragene Herrenkleidungsstücke u. s. w.

W. Elste, Auctions-Commissar und gerichtl. Taxator.

Obst-Verkauf.

Am Sonnabend den 17. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr soll die diesjährige Hartobstnutzung in der Plantage des hiesigen Rittergutes öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Klosterode bei Blankenheim, den 11. Juli 1886.

W. Ramdohr.

Guts-, Wasser- und Windmühle, sowie **Dampfziegelei-Verkauf.**

Wegen Auseinandersetzung der Besitzer soll Dienstag d. 27. d. M., Nachm. 2 Uhr in **Neckendorf bei Eisleben,** unweit der Chaussee, im Gehöfte selbst eine Ackerwirthschaft von 52 Morgen mit daher befindlicher Wassermühle, Windmühle, sowie im Betriebe befindlicher Dampfziegelei (zwei Kasseler Oefen, 20 Morgen mächtiges Thonlager, eine Sandgrube u. Steinbruch mit sämmtl. Inventar und mit der Ernte öffentlich verkauft werden. Die Waare der Ziegelei ist vorzüglich und beliebt, der Absatz befriedigend. Zu diesem Termine laden wir Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß Zahlungsbedingungen, welche sehr günstig, daselbst bekannt gemacht werden. Uebergabe kann nach Uebereinkunft sofort erfolgen.

Carl Eschholz in **Neckendorf.**
J. Beilich in **Eisleben.**

Viktualien-Geschäft

zu pachten gesucht. Adr. mit Preis unter **P. 730** niederzulegen in der Exp. d. Ztg.

Eine **frequentirte Gastwirthschaft** in der Nähe einer größeren Stadt wird **zu pachten oder zu kaufen gesucht.** Vorläufige Anzahlung bis 15,000 ℳ Gefl. Offerten werden erbeten sub **P. K.** postlagernd **Apolda.**

Stadtgut, Nähe Leipzig,

mit 175 Mrg. Areal, guten massiven Gebäuden, vollständigem Inventar, schöner Ernte, am Marktplatz gelegen, Milchverkauf (Bahnstation), Sommerfriche. Forderung 42,000 Thlr. Kann schleunigst verkauft werden. Adressen niederzulegen sub **H. D. 572** an **Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Eine Bücherei oder Gasthof

wird **sofort gesucht.** Offerten unter **H. 453** an **Haasenstein & Vogler, Gisleben.**

Geschäfts-Verpachtung.

Ein altes, best renommirtes Delicatessen- und Colonialwaaren-Geschäft mit feiner Kundschaft ist zu verpachten. Off. unter **U. K. 212** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Geschäfts-Verkauf.

Durch eingetretene Familienverhältnisse sehr ich mich veranlaßt, **mein Haus in Halle, mit Materialwaaren- und Branntweingeschäft,** zu verkaufen. Anzahlung 9—12000 Mk. Näheres bei **F. Schütz,** Halle a/S., Kl. Berlin 1. II. r.

Wohn. f. 66, 250, 600 ℳ Anhaltestr. 7.

Schmiede-Verkauf.

Die in Oberplötz, am Steinkohlenbergwerk bei Löbejün belegene Landschmiede mit circa 6 Morgen Acker, bin ich beauftragt, sofort unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen. Da in den nächsten 4 Dörfern kein Stellmacher ist, eignet sich vorstehendes Grundstück auch für diese Branche. Löbejün, den 9. Juli 1886.

R. Faust.

Mehrere gutverzinst. Häuser v. 5- bis 12000 Thlr. zu verkaufen. Off. unter E. P. 599 an Haasenstein & Vogler hier.

Ein in gutem Zustande befindliches Grundstück mit kleinem Garten wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter X. 738 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein großer Laden

mit **zwei** bis **drei Schaufenstern** in bester Geschäftslage **gesucht.** Offerten sub **H. a. 569** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein kl. **Laden** nebst **Wohn.** zum 1. Octbr. zu perm. **Langestr. 32,** 2 Tr.

In Gisleben

ist in **bester Geschäftslage** ein der Neuzeit entsprechend eingerichteter **Laden** mit 2 großen Schaufenstern, in dem bisher mit gutem Erfolge ein **Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft en gros & en detail** betrieben wurde, aber auch für Manufactur 2c. passend, ist mit schöner Wohnung wegen Krankheit des bisherigen Inhabers per 1. Oktober zu **vermiethen.** Gefl. Offerten sub **S. S. 100** an **Haasenstein & Vogler, Gisleben.**

2 Wohn., St., K., K. u. Zubeh. für 38 u. 48 Thlr. zu verm. Daselbst eine 2stügl. Vorgartenthür mit Schloß, 1,45 m breit, zu verkaufen. **Ludwigstr. 16.**

2 St., K., K. und St., K., K. u. Zub. zum 1. Oct. zu bes. **Beesenerstr. 4.**

Zu vermiethen eine kleinere **Wohnung** für einzelne Damen zum 1. October **Langestraße 25.**

Parterre-Wohnung an ruhige Leute zu vermiethen **Wilhelmstraße 19.**

2 Stuben, Kammer, Küche verm. per 1. October d. J. **Steinweg 35.**

St., K., K. verm. Kl. Brauhausg. 6.

Eine freundliche **Wohnung** zu **50 Thaler** pr. 1. October zu verm. **Bäckergasse 7.**

2 St., 2 K., K. 2c. für 85 und 75 Thaler zu vermiethen. Näheres **Mauergasse 2,** 1 Tr.

Gesunde Wohnungen

zu 36, 37, 44 Thlr. an anständ. ruhige Miether **Reilstraße 22a.**

Eine 1. Wohn. an ruhi. Leute 1. Oct. auch früher, z. verm. 50 Thl. Jenkerg. 1, 1.

Eine kleine Stube zum 1. August **Hospitalstraße 3.**

Wohnungen von 1 und 2 Stuben, nur an anständige ruhige Miether, vermiethet zum 1. Okt. **Jenkergasse 12.**

Eine Wohnung, 360 ℳ, zum 1 Okt. zu verm. Näh. Rannischestraße 6, I.

1 Pferdestall für 5 bis 6 Pferde, Heuboden, 1 bezw. 3 Stuben, 1 K., 1 Küche, 1. Oktober beziehbar, zu vermiethen am Steinthorbahnhof.

Offerten unter **E. 744** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

St., 2 K., K., 60 Thlr., Hof, verm. **Weidenplan 3b.**

Heinrichstraße 10,

(Ecke der Wuchterer- u. Heinrichstr.)

3 St., 3 K., K. und Zubehör, 1 St., 2 K., K. und Zubehör, 1 Kellerwohnung, 2 St., K., u. L., **per 1. Oktober zu beziehen.**

Barfüsserstraße 15

ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 3 Kammern und Zubehör, neu restaurirt, sofort oder später zu verm.

1 Fest-Wohnung, gr. Stube, K., K. u. Zub., Preis 55 Thlr., an möglichst ruhige Leute zu vermiethen **An der Moritzkirche 1. Carl Reussner.**

Getheilte III. Etage, 330 Mark p. 1. Okt. zu vermiethen. Besichtigung v. 9—1 Uhr. **Magdeburgerstr. 41.**

Gesucht p. 1. Oktober cr. anständige **Wohnung** v. 50—70 Thlr. Offerten befördert sub **A. v. 47907 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Ein **Logis,** 60—70 Thlr., im nördlichen Theile der Stadt, wird von jungen Leuten zum 1. August gesucht. Offerten unter **W. 737** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine **Wohnung** von 75—85 Thlr. 1. Okt. von ruh. anst. Leuten **gesucht.** Offerten befördert sub **H. d. 47971 Rudolf Mosse, Brüderstraße 6.**

Eine Wohnung in der Nähe des Marktes, welche sich zum Abvermiethen eignet, Preis 270 bis 300 Mark, wird zum 1. Okt. zu miethen gesucht. Gef. Offerten bitte unter Z. 739 in der Expedition d. Ztg. niederzulegen.

Eine **Wohnung,** 2 St., 1 Kammer u. Küche per 1. Oktober zu vermiethen. Preis 55 Thlr. Zu erfragen Giebichenstein, Hohestraße 1 im Laden.

G. m. Wohn. sof. v. m. Charlottenstr. 13, II.

Gut möbl. Zimmer **1. August zu vermiethen Augustastraße 6a, p.**

Möbl. Wohnung Rathhausgasse 13, II.

Mbl. Stübchen als Schlafst. Graseweg 20

Anst. Schlafstelle Schülerstraße 12, III.

Anständ. Schlafstelle Hansiack 1, part.

Anst. Schlafstelle Kl. Brauhausg. 7, I.

Kl. Stübch. a. Schlafst. Kl. Brauhausg. 7, I.

Anst. Schlafst. m. Kost Rathhausg. 10, H. I.

Schlafstellen Kl. Sandberg 14, H. II.

Anst. Schlafstellen off. Gr. Ulrichstr. 21.

Freundliche Schlafstelle Jenkergasse 3.

Anständige Schlafstelle Marktsgasse 6.

Anst. Schlafst. m. Kost Augustastr. 1, I.

Anst. Schlafst. offen Landwehrstr. 17, H. I.

2 anst. Schlafst. m. K. Dachritzgasse 13, I r.

Für ein junges Mädchen Logis und Kost **Schülershof 8.**

12-15000 Mark

sind zum 1. Oktober d. J. auf gute Ackerhypothek zu 4% zu verleihen. Löbejün. R. Faust.

7200—8000 Thaler

zur 1. Hypothek sofort oder später gesucht. Offerten sub **5942** an **H. Graefe, Gr. Märkerstraße 7.**

5800—6000 Thlr. auf ein feines Grundstück gesucht. Offerten **B. 741** an die Expedition dieser Zeitung.

15,000 Mark werden auf ein größeres Bauernguth bei Halle zu sofort oder August zur ersten und pupillarisch sicheren Hypothek zu 4% **gesucht.**

Reflektanten belieben ihre Adressen sofort unter **T. 734** an die Expedition d. Ztg. gelangen zu lassen.

Ein junger strebsamer Leipziger Geschäftsmann bittet edeldenkende Menschen um **ein Darlehn von 2000 Mark** gegen Sicherheit zur Vergrößerung seines Geschäfts. Gef. Offerten unter **G. 731** an die Expedition dieser Zeitung.

500 Thaler sofort oder 1. Oktober auf sichere Hypothek **auszuleihen.** Offerten unter **R. 732** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Bergbau.

Ein Maschinen-Techniker

mit dem Bergfach hinreichend bekannt, übernimmt die Einrichtung u. Anlagen zur Wasserförderung und erhält Rathschläge zweckmäßiger Entwässerungsanlagen. Offerten unter **P. a. 47877** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Maurer finden dauernde Beschäftigung Giebichenstein, Wittekindstr. 31.

Ein **tüchtiger Kuhhirt** mit guten Zeugnissen wird zum **1. Oktober cr.** gesucht. **Zellermühle in Schraplau.**

Commis-Gesuch.

Für ein Delikatessen- und Weingeschäft wird ein gewandter junger Commis gesucht. Näheres unter **U. S. 213** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Einen Tischlergesellen, auf Fensterrahmen geübt, sucht **Mittelstraße 3.**

!!!Stellen!!!

Männl. Personen jeden Berufs placirt das **Central-Bureau** Weidenplan 3a. Bei Gesuchen 20 ₰ Porto bei.

Für Comptoirarbeiten in den Nachmittagsstunden wird ein **Kaufmann** mit guter Handschrift und bescheidenen Ansprüchen für dauernd gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen unter Chiffre **S. 733** an die Exp. d. Ztg.

Ein **tüchtiger Stellmacher,** verheirathet, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung auf einem Gute oder in einer Fabrik. Off. unter **K. L. 122** durch **J. Hartmann,** Buchhdlg. Querfurt erb.

Ein junger Mann als **Hausknecht** gesucht **A. Preller,** Kutschgasse 1.

Kutscher mit guten Attesten findet Stellung **Rathhausgasse 12.**

Ein Kellnerlehrling

wird gesucht in

Stadt Berlin.

Ein **Kellnerlehrling** findet sogleich Stellung in **Wilke's Restaurant.**

Suche sofort einen **Lehrling Bäckerei Oberglanzke 37.**

Eine **Frau** zum Beerenpflücken für den Nachmittag gesucht Zwingerstr. 3.

Mädchen als Aufwartung gesucht **Metzner, Kl. Steinstraße 4, I.**

Sofort für sehr gute Stellen 2 tüchtige Landwirthschafterinnen gesucht, 1 anst. kräftiges Dienstmädchen erhält sofort gute Stelle in **Bitterfeld** durch

E. Lerche, Domplatz 10.

Mädchen zum Nähen, eine Maschinen-Näherin auf dauernde Arbeit bei hohem Lohn sof. gesucht Jenkergasse 1, p.

Nähmädchen sucht Leipzigerstr 95, H. I.

Geübte Mäntel-Näherinnen finden Beschäftigung Sophienstraße 23, H. I.

Lehrmädchen auf Damenkonfektion gesucht Gr. Ulrichstraße 47, 3 Tr. l.

Mädchen zum Nähen werden gesucht Georgstr. 6, Hof 2 Tr. **O. Schramm.**

1 tüchtige Landwirthschafterin, 1 j. Mädchen zur Erlernung der Wirthschaft, Köchinnen und Stubenmädchen finden Stelle 1. August und später durch **Frau Brieger,** Kl. Brauhausgasse 12.

Ordentl. Mädchen finden sofort Stelle. **Frau Schaal, Gr. Steinstr. 58.**

Geübte Näherinnen auf Mäntel finden dauernde u. lohnende Besch. Blücherstr. 9.

Ein Mädchen von 14—15 Jahren nach Merseburg gesucht, 1 Kinderfrau geb. d. **Fr. Abst,** Herrenstraße 20.

Ein anst. junges Mädchen sucht (gestützt mit gutes Zeugniß) zum 1. Oktober Stellung als Jungfer oder Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Kl. Brauhausgasse 3. p.

Eilt! Eilt!

alles, was Mäntel nähen will, bei **Schramm, Gr. Ulrichstr. 22a.**

Tüchtige Mädchen erhalten sehr gute Stellen d. Fr. **Schmidt,** Jenkergasse 2.

Ein junges Mädchen,

4 Jahr in einem Materialwaaren-Geschäft thätig, sucht per sofort oder später Stellung. Gefl. Off. unter W. 2 an Haasenstein & Vogler, Merseburg.

Eine Aufwartung, am liebsten ein Mädchen für den ganzen Tag gesucht Landwehrstr. 12, Laden.

Ein ordl. Mädchen als Aufwart. für den ganzen Tag ges. Medizeit 1/2 7 Uhr Abends Bernburgerstr. 30 II. l.

Ein kräftiges **Mädchen** sucht während der Ferien Stelle als **Kinderwärterin.** Zu erfragen Taubenstraße 2, 1 Tr. r.

Ein ordentl. kräftiges **Mädchen** vom Lande wird sofort oder zum 15. Juli gesucht. **M. Borek,** Gr. Brauhausg. 51.

Ein Mädchen von 16—17 J. findet Dienst. Alter Markt 14, Hof rechts.

Ein gewandtes, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** von außerhalb wird in eine Bäckerei zum 15. d. Mts. als **Verkäuferin** gesucht **Leipzigerstraße 50.**

Offene Stellen f. gew. Köchin, Stuben-, Kindermädchen, led. Kutscher i. hohe Herrschaften d. Frau Herrmann, Trödel 19

Mädchen a. Mäntel f. Gr. Ulrichstr. 54, III.

Mädchen auf Mäntel gesucht Große Steinstraße 44.

Anst. Mädchen für den ganzen Tag gesucht Kl. Schlamm 1, Hof 1 Tr. r.

Ein j. Mädchen kann ohne Lehrgeld die Landwirthschaft gründlich erlernen, mehr Mädchen mit g. Büchern wünschen 1. Aug. Stelle d. Fr. Nötzscher, Trödel 22

Eine kräft. Amme daselbst sofort gesucht.

Eine ält. Landwirthschafterin für selbständige Stelle, Kochmamsell, Köchin, Haus- und Küchenmädchen zum 1. August, Sept. u. Oktbr. gesucht durch Frau Fleckinger, Jägerg. 1.

Wirthschafterin für Stadt und Land, sowie **Haus-, Stuben- und Kindermädchen, Hausknechte, Ammen, Viehmädchen, Kuchte** für Land werden gesucht und nachgewiesen durch **Frau Grosse, Lindenstraße 1c, III.**

Gesucht zum 1. Oktober eine selbständige ältere

Wirthschaftsmamsell

für Domäne. **Kochmamsells** suchen Stelle durch **Gr. Schlamm 4, Fr. Deparade,** Händels Geburtsg.

2 Ammen werden sofort verlangt, feine Stellen, Reise frei; z. meld. Berlin bei **Fr. Meier,** Schützenstr. 37.

Ein Mädchen, Ende 40er Jahre, mit sehr feinen Zeugnissen, sucht selbständige Stellung oder Krankenpflege. Zu erfragen **Burggasse 1 I.**

Für eine junge Dame (Waise) wird baldigst Stellung gesucht in guter Familie zur Stütze der Hausfrau und Erziehung der Kinder. Dieselbe ist gewandt in fremden Sprachen, Musik 2c. und würde auch gern im Haushalt behilflich sein. Familienzugehörigkeit ist Hauptbedingung. Gute Referenzen können vorgelegt werden. Gef. Offerten unter **A. L. 503** an **Haasenstein & Vogler, Nordhausen,** erbeten.

Für sogleich gesucht ein zuverlässiges ordentliches Mädchen Charlottenstr. 17a, II.

Ein j. **Mädchen,** w. Lust hat, das Tapisserie-Fach zu erlernen, kann sofort eintreten bei Fr. **von Krieg,** Cöthen.

Ein junges **Mädchen,** welches kochen gelernt hat und in allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht für 1. Oktober ex. passende Stellung. Briefe unter **A. B. Wiehe in Thür.** erbeten.

Heirath.

Für eine fein gebildete, wirthschaftlich und häuslich erzogene junge Dame, Anfang 20er, welcher Familienverhältnisse bisher nicht gestatteten, passende Bekanntschaften behufs Verehelichung zu machen, werden solche auf diesem Wege gesucht. Vermögen disponibel in Höhe von ca. 25,000 Thlr. Reflektanten aus den besseren Kreisen der Kaufleute, Gutsbesitzer, Fabrikanten 2c. werden ersucht, vertrauensvoll ihre Offerten mit Angabe der Verhältnisse, auch Photographie sub **A. R. 6029** bei **J. Barck & Co.,** Annoncen-Expedition hier einzusenden. Discretion gegenseitig. Die Bekanntschaft wird auf decente Weise durch eine verwandte Familie bewirkt. Anonyme Offerten und Agenten sind streng verbeten.

Heiraths-Gesuch.

Eine Dame, Ende Zwanziger, aus achtbarer Familie, mit häusl. prakt. Sinn u. etwas Vermögen, wünscht die Bekanntsch. eines geb. nicht zu jungen Mannes mit sich. Existenz und von rechtschaff. Charakter, ev. auch Wittwer, da reelle Liebe zu Kindern hat. Reelle Zuschriften erbeten unter **E. F. 590** durch **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Ein **Bäckermeister,** selbständig, 26 J. alt, wünscht sich zu verheirathen mit einer j. Dame mit einem Verm. von ungefähr 3000 ℳ Off. unter **S. 700** an die Exp. d. Ztg.

Damen finden Aufnahme bei Frau **Engling, Hebamme,** Halle a/S., Schmeerstr. 17/18.

Damen finden Monate zuvor discr. u. g. Aufn. b. Frau Heb. **Hartmann,** Eutritzsch bei Leipzig, Querstr. 17.

Damen finden freundliche Aufn. bei **Auguste Kunckel,** Hebamme in **Schkeuditz bei Leipzig.**

Damen in discr. Verh. finden frdl. Aufn. bei Frau **Kahm,** Hebamme, **Leipzig,** Grimmaisch. Steinweg 28 I.

Damen finden Rath u. Hilfe in jeder Angelegenh. b. Frau **Gärtner,** Hebamme, Berlin, Neandertr. 33, II.

Damen in discr. Verh. f. bill. Aufn. Th. Steinert, Heb., Gohlis-Leipzig, Hallestr. 17

Heirat Reich. Heirathsvorschläge erhalten Sie sofort i. verschlossen Couvert (Siegel). Porto 20 Pf. „Central-Anzeiger", Berlin SW. 61. F. Damen frei.

Gesucht wird

ein **Hand-Rollwagen** in **gutem brauchbaren Zustande Sophienstraße 1.**

Sophas und Matratzen

billig Kl. Klausstr. 4. **Fink,** Tapezier.

Ein **großes Schaufenster** billig zu vertauschen **Harz 7** im Comptoir.

Eine neue **Tischlerhobelbank** verkauft Giebichenstein, Advocatenstr. 3, I.

Ein **Hundewagen** mit Höhle steht zu verkaufen Giebichenstein, Reilstr. 69.

Eine **Hobelbank** und **Handwerkszeug** verkauft **Dallgasse 6,** 3 Tr.

Ein Sopha, brauner Damast, billig zu verkaufen **Friedrichstr. 58 p.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860713043/fragment/page=0003

Handels-Lehr-Anstalt

Halle a/S., Charlottenstrasse 17a.

Vollständige Ausbildung für das Comtoir. — Sprachen. — Beste Referenzen über vorzügliche Erfolge. — Prospecte gratis und franco. **Herm. Kühne.**

Locomobilen und Dampfdreschmaschinen.

Außer unseren großen, 8 bis 10 Pferdekraft starken Locomobilen und Dampfdreschmaschinen fertigen wir jetzt auch solche **Locomobilen und Dampfdreschmaschinen** à 2½—4 Pferdekraft

für kleine Wirthschaften.

Dieselben haben doppelte oder einfache Reinigung. Die besten Zeugnisse über die im vorigen Jahre gelieferten derartigen Maschinen stehen zur Verfügung. Billige, den Zeitverhältnissen entsprechende Preise selbstverständlich.

F. Zimmermann & Co., Halle (Saale).

Zeige hierdurch an, daß ich mein

Korbwaaren-Geschäft

von Herrenstraße 6 nach **Oberglaucha 39** verlegt habe und empfehle sämmtliche Korbwaaren zu äußerst billigen Preisen

Robert Huch, Korbmachermeister.

Quittung.

Bis zum 7. Juli waren bei dem Unterzeichneten für die durch Wassersnoth Beschädigten ℳ 612,70 eingegangen. Aus Halle befanden sich darunter folgende Gaben: Frau Hermann 3 ℳ, Kaufm. Eduard Müller 20 ℳ, Vaterl. Frauenverein in drei Raten 153,50 ℳ, von einer Knabenklasse der Hallescher Volksschule 2 ℳ, von der Exp. der Saale-Zeitung 29 ℳ Generalquittung erfolgt im Weißenfelser Kreisblatt. Im Ganzen waren bis zum 7. Juli 11,781,24 ℳ eingegangen, welche nach Maßgabe des Schadens (45,000 ℳ) und des Bedürfnisses vom Gesammt-Comité vertheilt worden sind.

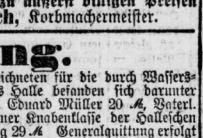
Allen Gebern herzlichen Dank.

Teuchern, den 9. Juli 1886. **W. Schneider,** Pastor.

Große Pferde-Auktion.

Donnerstag den 15. d. M.

10½ Uhr Vorm.



sollen wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts ca. **22 Stück** jüngere und ältere

Arbeitspferde

im **Gasthof zum „Kaiser Wilhelm"** am **Bahnhof Hettstett** meistbietend verkauft werden.

L. Enderling.

Noch nie dagewesen! Noch nie dagewesen!

Freyberg's Garten.

Mittwoch den 14. Juli cr.

Grosser Triumph-Festzug aus Kamerun

verbunden mit einem

Volks- und Kinderfest.

Der Zug wird angeführt durch 2 Reichsherolde und mehreren Rittern zu Pferde.

1. **Husaren-Parade,** bestehend aus rothen, blauen und grünen Husaren in ihren Gala-Uniformen.
2. **Ein Trupp Tscherkessen** in ihrer National-Tracht.
3. **Anschließung der Türken.**
4. **Der Alte Fritz zu Pferde mit seiner Leib-Garde.**
5. **Ungarische Bauern mit ihren Damen.**
6. **Jockey-Reiten** mit darauf folgenden Preis-Reiten derselben.
7. **Ein Trupp Harlekine** in ihren wunderbar komischen Costümen.
8. **Eine große Schottentruppe** in ihren vielfarbigen Trachten.
9. **Die Mohren aus Kamerun** mit einer großen **Thier-Karawane,** bestehend aus einem großen **Riesen-Elephanten,** auf welchem **zwei Mohren reiten,**

2 Zwerg-Elephanten, 2 Löwen, 2 Tigern, 3 Giraffen, 2 Nazarusse oder Nashörner, Feind der Elephanten, **3 Kameele, 4 Bären, 1 Wolf,** mehrere **Affen, 4 Störchen u. s. w.**

Die Thiere werden von Mohren geführt und wird auf dem freien Platze eine Dressur abgehalten.

Zu der **Husarenparade** werden

200 Knaben engagirt!

und können sich Selbige von **Nachmittags von 4 Uhr** ab im Fest-Lokale melden.

Von Nachmittags 4½ Uhr CONCERT.

Anfang des Zuges 6 Uhr.

Um 8½ Uhr **Festzug mit der ganzen Thierkarawane durch den Garten mit Musikbegleitung.**

Entree 30 ₰, Kinder 15 ₰, in den bekannten Verkaufsstellen à Person 25 ₰.

Es wird gebeten, die Thiere beim Aufzug nicht anzufassen oder hindern zu wollen. **Die Direktion.**

„Hôtel Heller"

bringt hierdurch seinen **neu angelegten Garten,** sowie seine **Restaurations-Localitäten** zur gefl. Benutzung in **empfehlende Erinnerung. Vorzügliche Biere. — Reichhaltige Speisekarte** zu **civilen** Preisen.

Richard Heller.

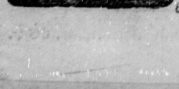
Wirthshaus zum deutschen Schwert,

Große Steinstraße 13, Eingang Mittelstraße.

Empfehle meine anerkannt **gute Küche, gut gepflegte Biere.**

Stammfrühstück. Stammabendbrod.

Hochachtungsvoll **Georg Wolf.**



Dampfschifffahrt

Mittwoch Nachmittag 2 Uhr nach **Ragoczy, Salzmünde** und **Wettin.** Rückfahrt von Wettin Abds. 6 Uhr. **Köcker.**

Hofjäger.

Heute Dienstag Abends 8 Uhr

Grosses Militair-Concert

der ganzen Capelle des Königl. Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36.

Entree à Person 30 ₰. **O. Wiegert,** Capellmeister.

Billets im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen wie bekannt.

Restaurant Rabeninsel.

Heute Dienstag den 13. d. Mts.

Großer Gesellschaftstag für Familien.

F. Welz.

NB. Donnerstag den 15. d. Mts.

Großes Brillant-Prachtfeuerwerk

ausgeführt vom **Königl. concess. Pyrotechniker Herrn C. Pfeiffer, Cröllwitz.**

Verein der Hôtel- und Restaurant-Angestellten.

— Section Halle a/S. —

Unser diesjähriges **Sommerfest,** bestehend in **Wasserfahrt, Concert** und **Tanzvergnügen,** findet am **20. Juli** im Etablissement **„Krug zum grünen Kranz"** in **Cröllwitz** statt, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen. Abfahrt per Dampfschiff mit Musik präcise 7 Uhr von **Köcker's Badeanstalt.** Gäste sind willkommen.

Der Vorstand. A. Zug.

Mein **Bureau** befindet sich jetzt

Gr. Steinstrasse 64.

Schütte, Rechtsanwalt.

Ofen reinigt und schwärzt ab Große Ulrichstraße 22a, I.

Die billigste und beste **Handschuh-Wasch- u. Färbe-Anstalt** befindet sich in der **Halloria** bei **P. Kobliß.**

Kranken- und Wochen-Pflege nimmt an **Kl. Ulrichstr. 7 b. p.**

Pfänder werden discret besorgt **Gr. Brauhausgasse 22/23 r. part.**

Pfänder aufs Leihamt werden **discret** besorgt **Leipzigerstraße 2 im Hofe I.**

Eine kräftige unabh. **Waschfrau** empfiehlt sich den Herrich. Georgstr. 1 i. L.

Unterricht in Buchführung, Correspondenz, Rechnen, Schönschreiben, Englisch, Französisch 2c. für mäßiges Honorar. Näh. Friedrichstraße 25, H. p. l. 12—2.

Eine j. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern Steinweg 4.

Stud. theol. wünscht Privat-Unterricht zu ertheilen. Off. **P. G. 6086** an **J. Barck & Co.,** Ann.-Exp., Hier.

Eine Bettstelle mit Stahlfedermatratze billig zu verk. **Friedrichstr. 58 p.**

Der Wasserstrom-Heizapparat

mittelst Gas. D. R.-P.

liefert lt. Attest v. Director d. Wasserwerks Trier u. notar. Beglaub. in 4—5 **Minuten ein grosses warmes Bad** bei durchschn. f. **11 Pfg.** Gasverbr. (Copie des not. Protoc. z. Diensten) keinerlei Bedienung, kein Schmutz u. Rauch im Hause wie bei Kohlenöfen bietet d. unschätzb. Annehmlichk. ohne umständl. Vorbereit. jederzeit **sofort** baden zu können liefert stets augenblicklich heisses Wasser zu Toilette- und Haushaltungszwecken ermöglicht in jedem verlorenen kleinsten Winkel des Hauses ohne Kamin eine Badeeinrichtung aufzustellen a. allen beschickten Ausst. prämiirt, in mehr als 2500 Exempl. a. d. Continent verbr.

J. C. Houben Sohn Carl

AACHEN

Wiederverkäufer gesucht.

Die am Freitag den 9. d. Mts. Abends nach der Saalschloßbrauerei festgesetzte Wasserfahrt findet erst Dienstag den 13. d. Mts. statt. **D. V.**

Verein für Erdkunde.

Ausfahrt nach **Oberröblingen** (unter Betheiligung der Damen.) **Mittwoch** den 14. d. M., Nachm. 2 Uhr **Sitzung** daselbst im Gasthause „zum Salzigen See": Verschiedene Mittheilungen zur Landes- und Volkskunde des Eisleber Seebeckens. Darauf Befahrung des Salzsees. **Kirchhoff.**

Hôtel du Nord, Frankfurt a. M.

Altrenommirtes Haus in nächster Nähe der Bahnhöfe.

Sonntag den 18. Juli cr. früh 5 Uhr 40 Minuten **Extrazug von Leipzig** nach **Dresden-Schandau**

Billets für Dresden mit 2tägig. Gültigkeit III. Cl. 3 ℳ, II. Cl. 4,50 ℳ,

Billets für Dresden mit 6tägig. Gültigkeit III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7,50 ℳ,

Billets für Schandau mit 2tägig. Gültigkeit III. Cl. 4 ℳ, II. Cl. 6 ℳ

Billets für Schandau mit 6tägig. Gültigkeit III. Cl. 6,40 ℳ, II. Cl. 9,60 ℳ

versendet gegen Franko-Einsendung des Betrages nebst Porto **Herm. Dittrich,** Leipzig, Hallescherstraße 8. Anschluß mit Zug 4 Uhr 20 früh aus Halle.

Victoria-Theater

Montag den 11. Juli

Vorletztes

Gastspiel des Gesangs-Komikers Herrn **Eduard Binder** vom Friedrich-Wilhelmstädtischen Theater in Berlin zum 2. Male:

„Ihr Korporal."

Dienstag den 13. Juli

Letztes

Gastspiel des Herrn **Binder.**

Zum dritten und letzten Male:

„Ihr Korporal."

Hôtel Deutscher Hof

am Königsplatz, mit Restaurant u. Garten.

Hochfeine Logirbetten, civile Preise. Großer Mittagstisch, im Abonnement 75 Pfg. Um Zuspruch bittet

Max Reiche.

Restauration z. Glocke,

Rathhausgasse 14.

Dienstag den 13. Juli Abends

Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

R. Edler.

Reudnitzer Bierhalle,

19. Grafeweg 19.

Neu! Elegante Bedienung. Neu!

Wilke's Garten.

Dienstag den 13. Juli cr. bei günstigem Wetter

Frei-Concert.

Restaur. Fürstenhalle.

Heute Dienstag Abend Huhn mit Leipziger Allerlei.

W. Müller.

Sonntag den 18 Juli von Nachm. 3 Uhr an **Missionsfest** in **Reinsdorf bei Artern.** Nach dem Gottesdienste in der Kirche Feier im Freien.

Großes Vogelschießen.

Das hiesige **solenne Volksfest** findet den **22., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 29. und 30. August d. Js.** statt.

Inhaber von **Schau- und Verkaufsbuden** u. s. w. ersuchen wir, sich in ihrem Interesse rechtzeitig unter Angabe der Größe des Platzes zu melden.

Apolda, am 6. Juli 1886.

Der Gemeinde-Vorstand der Stadt Apolda.

F. C. Wehler i. V.

III. Krankenkasse des Zimmergewerks zu Halle.

Die Mitglieder ladet zu einer **Versammlung** auf **Mittwoch den 14. d. Mts. Abends 8 Uhr** auf der Herberge ein **J. A.: Vester.**

Wiener Hof, Halberstadt,

comfortabel eingerichtet, empfiehlt allen Reisenden Logis von 0,50 bis 2 ℳ

Turnverein „Ule"

Dienstag Abend 8½ Uhr Uebung u. Sitzung **„Café Eberhardt".**

Turnverein „Ule"

Montag und Freitag Abends 8½ Uhr **Turnübung** in der Turnhalle Taubenstraße 10. **Der Vorstand.**

Ein **Oberhemd** von der Laurentius- bis Gitchenstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Laurentiusstraße 10,** part. links.

Kinderschuh gefunden Kl. Klausstr. 4.

Ein **seidener Regenschirm** ist am **Donnerstag, den 8. d. Mts.** im **Café David im Garten stehen geblieben** und wird Finder gebeten, diesen gegen Belohn. b. **L. Knügge, Gr. Steinstraße 10** abzugeben.

Kinderschuh vrl. Abz. gr. Brauhausg. 29 II.

Ein brauner **Jagdhund** mit weißer Brust zugel. **Reichenbach** in Seeben.

Kleiner **Pintscher** mit weißen Pfoten entlaufen. Abzug. Margarethenstr. 1.

Ein schwarzer Jagdhund entlaufen, auf dem Halsbande den Namen **E. Sachsse** tragend. Gegen Belohn. abzugeben **Geiststraße 22.**

Hierdurch fordere ich Diejenigen, welche noch eine Forderung an den Nachlaß des Rentners **J. G. Schröter** in Stumsdorf oder noch eine Zahlung zu leisten haben, auf, dieselben bis 24. Juli d. J. bei dem unterzeichneten Bevollmächtigten anzumelden.

Carl Schröter, Halle a/S., Magdeburgerstraße 6, III.

Letzte Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche bei der verstorb. **Hermine Kegel** noch **Pfänder** haben, werden ersucht, dieselben bis zum 20. Juli d. J. einzulösen, widrigenfalls dieselben verauctionirt werden.

Halle, den 12. Juli 1886.

Die Erben.

Wrt. m. b. 12 U. v. b. D. w. gw.

Familien-Nachrichten.

Magdalene Jacobs
Franz Lemser
Verlobte.

Bernburg, Halle a/S., den 11. Juli 1886.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hiermit an

Ernst Wallroth und **Frau.**

Im noch zu vollendeten 31. Lebensjahre starb Sonntag Nachmittag 4 Uhr nach langen schweren Leiden mein innigst geliebter Gatte und Vater, unser guter Bruder und Schwager, der Schriftsetzer

Emil Schneider.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies schmerzerfüllt an

Halle a/S., den 12. Juni 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 13. d. M. Nachmitt. 5 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes aus statt.

Sonnabend den 10. d. Mts. starb plötzlich und unerwartet mein lieber Mann und guter Vater, der Zimmermann

Eduard Dietz.

Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht.

Rosalie Dietz geb. Aryer nebst Tochter **Mathilde.**

Statt besonderer Meldung.

Sonnabend Morgen 4½ Uhr starb nach langen schweren Leiden unser theurer geliebter Gatte und Vater, der Bäckermeister **Gustav Kern** im 44. Lebensjahre, was wir tiefbetrübt hiermit anzeigen.

Halle a/S., den 12. Juli 1886.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause **Krausenstraße 2** aus statt.

Todes-Anzeige.

Sonntag früh 4½ Uhr starb nach schweren Leiden unser lieber **Hermann** im Alter von 1 Jahr 1 Monat, was hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Telegraphist **Naumann** und **Frau Louise** geb. **Becker.**

Sonntag Mittag 2 Uhr entschlief nach kurzem, harten Todeskampfe unsere liebe kleine **Anna** im Alter von 11 Jahren, was tiefbetrübt anzeigt

die trauernde Familie **Hoffmüller.**

Herzlichen Dank Allen, welche den Sarg unseres lieben **Lieschens** mit Blumen schmückten. Dank meinen werthen Herren Collegen der **Zimmermann'schen Fabrik,** welche sie zur letzten Ruhe trugen.

Otto Schönerstedt und Frau.

Für die vielen Beweise der Theilnahme und reichen Blumenspenden bei dem Begräbniß unserer guten Mutter sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

Familie **Müller**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18860713043/fragment/page=0004